

Halle'sches Tageblatt.

Expedition
Waffenhaus-Buchdruckerei.
Insertionspreis
für die Spalte 1 Ggr. 3 Pf.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen bis 9 Uhr Vormittags, frühere werden rasch besorgt.
Anzeigen besorgen die Annoncen-Bureau Quakenbrunn & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, A. Wolff in Halle, Berlin, Leipzig, München, Raabe & Co. in Frankfurt a. M., C. Schäfer in Hannover u. und Jäger & Co. in Berlin.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle 20 Gr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Nachschuß.
Verkauf: a. Annahmestellen für Einzel- und Abonnement: **Engel**, Schulstraße 104, **Gauche** und **Schick**, Schulstraße 77, **Gottschalk**, große Marktstraße 18, **Hilber**, Schulstraße 104, **Platz**, Bäckerstraße 10. b. Einzelverkauf: **Reinhold**, Schulstraße 77, **Reinhold**, Schulstraße 77, **Reinhold**, Schulstraße 77, **Reinhold**, Schulstraße 77.

Blattverkehrspreis Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 62.

Freitag, den 14. März

1873.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 12. März. Der deutsche Reichstag wurde heute Mittag 1 Uhr im Weissen Saale vom Kaiser mit folgender Rede eröffnet:

Excellenz Herren!
Im Namen der verbündeten Regierungen heiße Ich Sie zur letzten Session der Legislaturperiode willkommen.

Während dreier Sessoren haben Sie in Gemeinschaft mit dem Bundesrathe eine doppelte Aufgabe zu erfüllen gehabt, die Befestigung und Ausübung der durch die Reichsversammlung geschaffenen Institutionen und die Ordnung und Regelung der durch einen großen Krieg herbeigeführten außerordentlichen Verhältnisse. In beiden Beziehungen wird Ihre Thätigkeit wiederum in Anspruch genommen werden, theils für die Ausführung der im Reichsgrundgesetz festgestellten, theils für die Schöpfung neuer Einrichtungen.

Das Eigentums-Verhältnis an den, aus den Verordnungen der einzelnen Bundesstaaten an die Reichsverwaltung übergebenen Grundbesitz bedarf der gesetzlichen Regelung, um die immer mehr hervortretenden Schwierigkeiten zu beseitigen, welche von der über diesem Verhältnis ruhenden Unklarheit angetrennt sind.

Das deutsche Verfassungsgesetz erfordert eine Umgestaltung, welche, indem sie die Befähigungsfähigkeit der großen Wehrpflichtigen erhöht, den Verzicht auf die Erhaltung anderer Wehrleistungen gestattet. Die Ansprüche, welche den Invaliden aus dem letzten Kriege und deren Hinterbliebenen gesetzlich zufließen, erfordern Einrichtungen, welche Gewähr dafür leisten, daß die Dedung dieser Ansprüche aus der Kriegskostenabgabe befristet werden wird, ohne auf die regelmäßigen Einnahmen des Reichs zurückzugehen.

Der vor sechs Jahren für die Einweihung der Kriegsmarine beschlossene, seiner Ausführung nahe gewachte Plan wird in Betracht der seitdem eingetretenen Verhältnisse und gewonnenen Erfahrungen einer, in Ihrer letzten Session auch von Ihnen angeregten Umgestaltung zu unterwerfen sein.

Ein allgemeines Militärgesetz ist in der Verfassung verheißen, und durch die Erweiterung des deutschen Meeres zu einer Nothwendigkeit geworden. Auf der Grundlage des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste und der erprobten Einrichtungen der Armee wird es der Wehrkraft der Nation die Ausbildung sichern, um welche uns das Ausland beneidet, und welche die Bürgerpflicht dafür bietet, daß Deutschland sich in Frieden der Güter erfreue, die es auf geistigen und wirtschaftlichen Gebiete erworben. Die Leistungen, welche vom Lande im Falle eines Krieges zu fordern und die Grundbesitze, nach welchen diese Leistungen zu vergüten sind, werden ebenfalls, unter Beachtung der im letzten Kriege gemachten Erfahrungen, neu und gleichmäßig zu ordnen sein.

Durch die Beschüsse in Ihrer vorletzten Session haben Sie die äußere Lage der Reichsbeamten günstiger gestaltet.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß die damals von Ihnen verlangten und bereitwillig gewährten Bewilligungen nicht ausreichen, um das Einkommen der Beamten so zu regeln, wie das öffentliche Interesse es erfordert. Dieselben Erfahrungen erweisen sich mit gleicher Dringlichkeit eine Verbesserung des Einkommens der Offiziere und Unteroffiziere. Die günstige Lage der Einnahmen des Reichs wird es gestatten, diese Zwecke ohne Erhöhung der Matricularbeiträge zu erreichen. Um so mehr vertraue Ich, daß den Vorlagen, welche für diese Zwecke nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths Ihnen zugehen werden, Ihre Genehmigung nicht fehlen wird.

Die in Ihrer Grundlagge festgestellte Neugestaltung des deutschen Münzwesens soll durch einen Ihnen zugehenden Gesetzentwurf ihren endgültigen Abschluß erhalten. Für die Beförderung von Pädelen und Verschreibungen durch die Post wird Ihnen ein neuer Tarif vorgelegt werden, welcher den doppelten Zweck hat, die bestehenden Sätze wesentlich zu vereinfachen und in den meisten Fällen erheblich zu ermäßigen.

In Folge der, während Ihrer letzten Session über die Salzsteuer stattgefundenen Verhandlungen hat der Bundesrat eine eingehende Erörterung der Frage eingeleitet: auf welchem Wege die, bei Aufhebung dieser Steuer ausfallende Einnahme anderweit zu beschaffen sei. Diese Erörterung ist ihrem Abschluß nahe, und es wird ihr Ergebnis einen Gegenstand Ihrer Beratungen bilden.

Wenige Tage nach dem Schluß Ihrer letzten Session wurde mit Frankreich eine Uebereinkunft getroffen, welche die Fristen für die Zahlung des letzten Theiles der Kriegskosten-Entscheidung, und im Zusammenhang damit, für die Rückerstattung von unseren Truppen besetzten Gebiets regelt.

Die Ihnen über diese Uebereinkunft und deren Ausführung zu machenden Mittheilungen werden zeigen, daß Frankreich mit seinen Zahlungen den verabredeten Terminen weit vorausgeht, und daß daher der Zeitpunkt gekommen ist, um die in dem vorjährigen Besetze über die Kriegskosten-Entscheidung noch vorbehaltenen Fragen zu entscheiden. Auch über diese Fragen werden Ihnen Vorlagen gemacht werden.

Das von Mir im vergangenen Jahre an dieser Stelle ausgesprochene Vertrauen auf eine Einweihung der inneren Zustände Frankreichs im Sinne der Wehrübung und der wirtschaftlichen Fortschritte ist nicht getrübt worden. Ich begründe hierauf die Hoffnung, daß der Augenblick nicht mehr fern sein werde, wo die vollständige Abwicklung unserer finanziellen Auseinandersetzung mit der französischen Regierung die gänzliche Räumung des französischen Gebiets freier, als in Aussicht genommen war, herbeiführen wird.

Die Beziehungen des Reichs zu allen auswärtigen Staaten rechtfertigen das volle Vertrauen, mit welchem Ich auf die Erfahrung und die fortgeschrittene Befestigung des Friedens rechne.

Dieses Mein Vertrauen schöpft seine volle Berechtigung aus Meinen freundschaftlichen Beziehungen zu den Herrschern der mächtigen Nachbarreiche Deutschlands, welche Ihre Bestätigung und Kräftigung durch den Besuch erhalten haben, der Mir von Seiten der Mir so nahe befreundeten mächtigen Monarchen vor wenig Monaten zu Theil geworden ist.

Diese den Frieden verbürgenden Beziehungen zu unseren Nachbarn zu pflegen werde Ich fortgesetzt als Meine erwünschte und mit Gottes Hilfe erfüllbare Aufgabe ansehe.

Die Räumungsfrage steht im Vordergrund der meisten der Pariser Journale, wohl ein Anzeichen dafür, daß die öffentliche Meinung in Frankreich besonders lebhaft mit diesem Gegenstande beschäftigt ist.

Nur um der Kuriosität willen sei erwähnt, was sich die N. Fr. Presse von ihrem bekannten gemethischnen Korrespondenten sogar „Nachts“ aus Paris telegraphisch läßt: „Briefe aus Petersburg, London und Rom besagen, daß die künftige Räumung des französischen Territoriums durch die Interessen Europas (?! dringend geboten sei. Von Petersburg aus wird ein Kollektivbrief der Großmächte, in Form einer freundschaftlichen Vorstellung in Berlin, in Aussicht gestellt. Diese Diplomaten sind in dieser Richtung sehr thätig.“ Das genannte Wiener Blatt zweifelt mit Recht an der Glaubwürdigkeit dieser Nachricht und meint, daß, nachdem Deutschland bei den Friedensverhandlungen jede Einmischung zurückgewiesen habe, eine solche jetzt die Räumung nur verzögern und eine desfallsige Verständigung lediglich erschweren könne.

Das Journal des Debats erklärt die „Befreiung“ des Landes für denjenigen Gesichtspunkt, auf welchen, über alle die miserablen inneren Streitigkeiten hinweg, die wirklich Patrioten ihre Rechte nicht müßen. Auf dem Altar der Befreiung opfere die Regierung alle ihr möglichen Konzessionen; es sei Republik oder Monarchie werden könne, müsse Frankreich vor allen Dingen erst sich selbst wieder angehören.

Wohl werde, wenn der letzte preussische Soldat das letzte französische Dorf verlassen habe, ein Zittern, ein Zittern der Freude durch Frankreich gehen, aber auch eine Bewegung der Dankbarkeit für den hauptsächlichsten Urheber der Befreiung und für die Regierungsform, welche alle Parteien im Zaum gehalten und sie gezwungen habe, der Befreiung Frankreichs von dem Fremden zu dienen, nachdem man dieses selbst der Anarchie entziffen.

Ungeachtet der Versicherung des ministeriellen Daily Telegraph, daß die irische Unterthürbiller das Unterhaus passieren werde, falls mit derselben eine Vertrauensfrage für das gegenwärtige britische Kabinett verbunden sei, ist die Bill gestern dennoch nach längerer Debatte mit einer Majorität von allerdings nur drei Stimmen abgelehnt worden.

Daily News erklären, daß das Land um eines solchen Gegenstandes willen keine Ministerkrise wolle. Die Rumb-

Fenilleton.

Das Krütlein Wilderod.

Eine Geschichte aus den Alpen von August Silberstein. (Fortsetzung.)

Die Thiere stellen sich da nur zur Noth- und Treiszeit, wenn sie gejagt wurden, ins Vertel, zu holen war da kaum etwas in dem schroffen, fahlen, ausgefrannten, wie aus einem Dulkan geschleuderten, rissigen, scharfen und ich abschüssigen Gestein.

Aber Winkel und Höhlen und Vorsprünge und schlecht zugängliche Punkte bot es, deshalb richtete er auch sein Augenmerk hierher.

Sein Gewehr schußfertig umgehängt, Kamm er mit seinem Bergstode und den schwergezagelten Schuhen empor, der nicht große aber stämmige und noch immer kräftige Greis. Er war kein Liebhaber mehr der Klammer und hätte jumeilen schon gern Ruhe gehabt in Thalhaus unten. Aber wenn es sein mußte, so griff er nach Stod oder nach Schneeseifen und selbst nach Stegeisen, um emporzuziehen, sollte es bis zum Himmel hinein sein. Das wäre so der richtige und beste Weg für einen Gebirgsjägersmann!

Jetzt war sein Sohn zu Tode verwundet, jetzt galt's, alle Kraft einsetzen, jetzt überkam's ihn, nach allem Schmerz, als wäre er noch jung, und in sein rothes Gesicht unter den weißen Haaren und in den rothen Naden schoß das Blut e, als wollte es da irgendwo herausspringen!

Er hätte die alten Aelber oft genug gesehen, wie sie kämpfen um ihre Jungen und seinen Schred und seine Rücksicht dabei auf sich selbst kannten.

Fürwahr, er wollte nicht schlechter sein, als ein Raubthier, und müßte er für das Kind seines Blutes selbst Blut vergießen!

Er kommt empor zu den Niesen. Er befahit rastlos

seinem ausgehenden und immer wiederkehrenden Hunde, zu suchen. Bald wars, als fände dieser Spuren, bald wars, als hätte er alle verloren.

Der Abend brach herein und der Jäger wollte nicht weichen. War ein Mensch in diesem Gestein versteckt, so war die beste Zeit der Abend, um auszuwachen.

Die Almhütten waren umstellt, und nächtlich hatten zwei Dürichen in Abklärung zu machen und zu lauern, ob sich der Wildschützer nicht nahe, um etwas zu begehren oder Nahrung zu suchen. Wenn dieser ausgehen wollte, konnte er es nur jetzt, um sich Weeren zu suchen, oder etwas zu schlafen.

Oder auch, und das war der feste Gedanke: wenn er Hilfe von irgendwo bekam, oder zu erwarten hatte, so müßte sie jetzt kommen, die Nacht war hierzu ummöglich! Er selbst, der lauernde Jäger, wollte ja im Gebirge hier oben bleiben und in der Nacht nur mehr bis zur nächsten Almhütte gelangen.

Unten lag die friedliche Welt. Und unten lag auch sein herrschender Sohn. Der Alte fahete sich. Die Sonne und die von ihr entzündeten Wolken lagen blendet wek in der Ferne brüben über den Gebirgen. Sie leuchteten einen purpurnen, einen blutigen Schein herüber, das Gebirge glühte in diesem Scheine.

Wenn unten sahen die Leute wohl heute ein Aufspringen. Hier oben war es so wenig so feuerdurchglommen, als es unten gesehen werden mochte.

Der Alte entblöhte sein Haupt, faltete die Hände, betete und sah in den Niedergang. Seine weißen Haare schimmerien wie ein rosig angelichtes Schneefeldchen.

Er hatte an dieser Stelle schon oft gebetet. Er sann der Vergangenheit nach. Vor langen Jahren, er war selbst noch jung, Inieete er hier bei einem Sterbenden, bei einem angeschossenen Wildschützer.

Er hatte, bei Gott! seine Schuld an ihm. Er ging friedlich und der Wilderer legte an. Es galt Leben gegen

Leben, und in der äußersten Nothwehr drückte er am Haßn, zwei Schüsse knallten zugleich, der seine traf besser als er es gewollt.

Er frug sich nun wieder, ob er es gewollt? — Das hat Gott gewollt! rief sein Gewissen. Der Gott, welcher die Berge stellt und sie hält und Abend das Sein zurhelft in dieser Welt, und das Gesetz zwischen Dein und Mein in den Mund jener Sterblichen legt, die er ausmündigt hat, deren Schrift steht und den Saak und aller Menschen im Weieinanderleben zusammenhält!

Was geschehen, hat er nicht gewollt, er könnte sonst nicht mit ruhigem Gewissen an solchen furchtbaren, an solchem schönen Tage hier sitzen und den Himmel und das Gestein zum Zeugen für sich anrufen! Der Herr hat es durch einen Wesen gelendet und er muß sein Gutes dabei gewollt und abgesehen haben!

Er betete. — Auch mir vergeben unsern Schulbigern! Führte uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von allem Uebel — Amen!

Er feste rascher seinen Hut auf, als es die ruhige Anbacht erfordern hätte.

Der Hund, welcher neben ihm gesessen hatte und förmlich hinausgestarrt in die Natur und in die Tiefe, als würde er erbahene wunderbare Moment auch auf ihn, der Hund stand auf und wurde unruhig.

Der Alte erhob sich, rüdt sein Gewehr zurecht und strich wieder am Rande des abschüssigen Rogels, auf welchem er sich befand, und von dem aus seit Jahrzehnten die ungläubigen Felsengebirde hinabgingen in die Steirimsale oder Niesen, welche hier noch furchtbarer ausäßen, als dem Auge, welches von der Tiefe empor sah.

Da, an einem Rande, als er um ein vorjpringendes Steinstück gelangte, sah er von der Ferne, als rege es sich. Er rief den Hund an sich und blieb stehen.

Er wollte sich nicht weiter frei aussetzen. Er blieb hinter dem Steine versteckt und lagte aus.

hat ihrem Gefährnis zufolge in einer Octobernacht v. 38. dem Schneider Straßberger zu Cistenen einen Handfod, drei Brote und einen Topf mit etwa 9 *l.* Butter, — dem Brauererbeförder Herold ebenfalls eine Leibbinde, eine Schürze und einen Brauerrock gestohlen, — ferner am 29. d. Mts. zu Cistenen aus dem Hause des Antimanns Vorberg, in welches sie nach Entfernung der eisernen Stäbe durch ein Fenster eingestiegen, Kartoffeln, Zwiebeln, Eier, Käse, Kaffee und Zucker wegzunehmen versucht. Sie wurde überrascht und in einem Sechsteck verhaftet aufgefunden. Zusätzlich verhängte der Gerichtshof über sie wegen anderer Einbrüche und eines verjüngten schweren Diebstahls im Küchsaal eine 1 jährige Zuchthausstrafe.

Probier.

— Se. Majestät der König hat dem Bürgermeister Becker zu Halberstadt für diese Amtstellung den Titel als Oberbürgermeister der genannten Stadt verliehen und den jetzigen Beigeordneten und Stadtrat Carl zu Quiedlinburg, der von der Stadtverordneten-Versammlung bestätigt getroffenem Widerspruch, als unbedenklichen Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) der Stadt Quiedlinburg für eine fernere sechsjährige Amtsdauer befähigt.

— Se. Majestät der König hat dem Appellationsgerichtshof in Rotenburg zu Naumburg a. S. das Allgemeine Grenzgebiet verliehen.

Erfurt, 11. März. Wer Butter auf dem Kopfe hat, soll nicht in die Sonne treten. Die Wahrheit dieses Wamersortes sollte in diesen Tagen einem Butterhändler in der empfindlichsten Weise zum Bewußtsein gebracht werden. Ein Butterhändler, welcher zum gerechten Bezüge aller Hausfrauen jeden Marktag die Buttervorräte, beypies des Exports nach Berlin, aufkauft, wurden in diesen Tagen 400 Stück Butter von der Polizei weggenommen, weil derselbe gar nicht im Besitze eines Gewerbescheines war. Mit gleich lösenwerther Strenge griff die Hand der künftigen Herrschaft in die Butterkäse der Bauern-

weiber und annexirte 49 Pfund Butter wegen Minderwertigkeit. Suum cuique!

Verzeichniß

der in Halle am 13. März 1873 gestapten Durchschnitts-Marktpreise.

Weizen pro Ctr.	3 28	6	Roggen	pr. 42	1 11
Gerste	-	3 8	Hafer	-	1 9
Bohnen	-	3 4	Erbisen	-	1 8
Erbsen	-	3 6	Butter	-	11
Soja	-	2 12	Rüböl	-	6
Senf	-	1 10	Woll	-	6
Erbis	-	22	Woll	-	6 6
Kartoffeln	-	1 2	Reiß	-	5
Eier pr. Schd.	-	26	Hammelei	-	6
			Schweinefleisch	-	6

Vörien-Versammlung in Halle am 13. März 1873.

(Getreidewerk nett, Preise mit Aussch. der Courtag.)
Weizen 1000 Kilo, bei schwächerem Angebot Preise für seine Dualitäten in Gunsten der Käufer, nach Qualität 72-84 Ektl. wüßig bezahlt.

Roggen 1000 Kilo, ruhige Haltung 61-62 1/2 Ektl. bez. Gerste 1000 Kilo, ohne Aenderung, feine gute bis feine Cheval. 67-71 Ektl. bez, Landgerste 60-64 Ektl., ordinäre 57-60 Ektl., Futtergerste 52-54 Ektl. zu notiren.

Gerstemas 50 Kilo, behauptet 4 1/2-4 3/4 Ektl. bez. Hafer 1000 Kilo, unverändert 47-49 Ektl. bezahlt. Hülsenfrüchte 1000 Kilo, ohne Bericht.

Weiden, 1000 Kilo, 50-52 Ektl. Weizen 1000 Kilo, bei der Billigkeit der Futtererbsen nichts gehandelt. Lupinen 1000 Kilo, unverändert, gelbe 42 Ektl. bez., blaue 39 Ektl. zu notiren.

Kleeheu 50 Kilo, die Saison neigt sich ihrem Ende zu und bei schwächerem Angebot. Stämmel, 1000 Kilo, Haltung ohne Aenderung. Heuloten 1000 Kilo, nichts offerirt.

Stärke 50 Kilo, ohne Aenderung 9 1/2 Ektl. incl. bez, Fabrikanten gegemüß den höchsten Biengewinnen auf höhere Vorrätheungen. Spiritus 10,000 Liter-pkt. loco frei, bei unverändertem Preise, Kartoffel- 18 1/2 Ektl. bez, Rüben- 17 1/2 Ektl. bez.

Rübbi 50 Kilo, Haltung unverändert 11 Ektl. zu notiren. Bräun Solaröl 50 Kilo, Offerten sind wenig am Markte. Petroleum 50 Kilo, in unverändert matter Haltung.

Rübenbram 50 Kilo, 3 1/2-4 Ektl. Rübenmelasse 50 Kilo, 40 Ektl. Pflanzen 50 Kilo, ohne Angebot. Kirschen 50 Kilo, Karoffeln, Epelle 1000 Kilo, 15-16 Ektl., Brenn- ohne Bericht. Eselkäse 50 Kilo, 2 1/2 Ektl. bez. Futtermais 50 Kilo, 2 1/2-3 Ektl. bez. Weizen 1 1/2-1 1/4 Ektl. bez. Weizen 1 1/2-1 1/4 Ektl. bez. Weizen 1 1/2-1 1/4 Ektl. bez.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Nicht Freitag den 14., sondern Sonnabend den 15. Abends 6 Uhr im Saale der Volkshule Vortrag des Hrn. Professor Kasemann über „Die Magdeburger Erzbißköche im 12. Jahrhundert.“
Billets zu 10 *l.* bei Hrn. Schrödel & Simon.
Eintritt nur gegen Abgabe der Karten. **Der Vorstand.**

(Eingefandt.)

Das besondere Lob, welches der Berichterstatler in der Halle'schen Zeitung den Vorstellungen der Familie Braas spendete, bestimmte den Einfander, dieselben ein Mal zu besuchen; er fand sich bei seinem ersten Besuche so befriedigt, daß es bei dem einmaligen Besuche nicht geblieben ist. Nachdem er in der von der Familie Braas gebotenen Kunstgattung, Japanesen, Araber, Chinesen und gute europäische Kräfte gesehen, glaubte er kaum, etwas besseres sehen zu können; er muß aber gestehen, daß was Kraft, Clartätigkeit, Kühnheit, Sicherheit der Leistungen betrifft, die Familie Braas allen bisher von ihm Gesehenen nicht nachsteht, in Einem und zwar in dem, was solchen Vorstellungen erst Werth verleiht, aber bedeutend übertrifft: das ist die Schönheit der Ausführung und der Vielseitigkeit der Produktionen. Bei dem Genuße, welche die Vorstellungen den Einfander dieses boten, sieht er sich veranlaßt, auf dieselben auch seinerseits aufmerkjam zu machen, obwohl schon die Vorstellungen selbst genug für sich sprechen.

Schul-Angelegenheit.

Wer von den geehrten Eltern, welche ihre Kinder zur Aufnahme in die Freischulen des Waisenhauses gemeldet haben, bis zum 13. März er. noch keine Aufnahmestettel erhalten hat, kann bei dem besten Willen für dieses Jahr nicht berücksichtigt werden. Für die aufgenommenen Kinder bedarf es aber der Armuths-Atteste.
Halle, den 13. März 1873.

Aug. Berger, Schulsinspector.

Für meine Moabiter Maschinenbau-Anstalt beabichtige ich möglichst bald einen tüchtigen Oberwerksführer, der im Bau von Dampfmaschinen u. Dampfesseln Erfahrung besitzt, unter günstigen Bedingungen zu engagiren.

Schriftliche Bewerbungen mit näheren Angaben sind an die genannte Anstalt in Berlin, Moabiter Kirchstraße 6, zu richten.

A. Borsig.

Jeden Bandwurm

entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Wichsicht und Flechten**, und zwar **Volgt, Arzt zu Croppentisch.**

Ein kleines Haus in der Fleischergasse, gr. oder kl. Wallstraße, Breitenstraße, Nägerplatz, wird zu kaufen gesucht
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.

Haus zu kaufen gesucht.

Ein hübsches Haus mittlerer Größe, entweder am Hartz, Neumarkt, alte Promenade, oder Steinstraße, Lucke, Mittelstraße, sucht für bald als möglich bei guter Anzahlung zu kaufen. Gef. Offerten nimmt der Universitäts-Gastellan entgegen.

300 *l.* werden gegen genügende Sicherheit zu leihen gesucht.

Näheres unter **H. 8** in der Exped. d. Bl.

400 *l.* auf Alter zu leihen gesucht.

Leipzigerstr. 62, Seite 1 **Er.**

150-200 *l.* gegen gute Sicherheit gesucht.

Hr. **S. K.** poste restante Halle.

1 Leiterwagen mit breiten Rädern für 2 starke Pferde, neu oder gebraucht, sofort zu kaufen gesucht.

Offerten beim Sattlermeister Herrn **C. Matthes**, vorm Steinthor abzugeben.
Fotbrendt kauft ich **Knochen, Lumpen** u. *l.* w. und werde jeden mich Beschreibenden zufrieden stellen.
H. Bachmann, Schüllerhof 21.

Tüchtige Maschinenschlosser

auf hohen Lohn u. Accordarbeit gesucht in der Maschinenfabrik von **Weise & Monki.**

Einem Büttelgehilfen sowie einen Lehr-
ling sucht G. Cannerath,
Büttelmeister, Landwehrstraße 12.

Ein Tapeziergehilfe und Vorjeden finden
bauernde Beschäftigung Leipzigerstraße 96.

Gute **Hod-** und **Bestenarbeiter** finden
bauernde und lohnende Beschäftigung bei
Wilhelm Nagel, Brüderstraße 12.

Sich Suche zum sofortigen Antritt einen
Arbeiter. Anton Zeig.

Ein verheirateter Arbeiter wird bei freier
Wohnung und hohem Lohn gesucht von
G. F. Küning in Dienste.

Einem Lehrling sucht
H. Klauß, Postamter, Brüderstraße 13.

Laufbursche gesucht.

F. Simon's Söhne,
Brüderstraße 18/20.

Ein Hausbursche wird sofort gesucht bei
Berner & Langenberg, Magd. Chaussee 1.

Eine geübte **Büchmacherin** wird bei freier
Station und unter guten Bedingungen zum
sofortigen Antritt oder 1. April gesucht von
C. G. Vode.

Ein Lehrlinädchen

in ein feines Lebergeschäft unter günstigen
Bedingungen gesucht. Hr. unter Chiffre
Z. F. 581, befördert die Annahmest-
expedition von **Hausenhein & Vogler** in Halle.

Mädchen, auf Herren-Arbeit geübt, gesucht.
Zu erfragen kl. Ulrichstr. 13, im Laden.

Einige geübte **Näherrinnen** finden dauernde
Beschäftigung Landwehrstraße 10, I. f.

Ein **Mädchen** zur Aufwartung für den gan-
zen Tag von 15-16 Jahren das. gesucht.

Sachbeschädigung.

Amermal ist in der Nacht vom 8. zum 9. d. Mts. eine Sachbeschädigung verübt, nämlich die Dachrinne des Mannichs Grund-
stückes hier (Dietrichstraße 7) zerbrochen, theilweise zerbröckelt; ferner der an jenem Grundstück befindliche Absperrungszaun um-
geworfen, ähnlicher Umfang auch in der be-
nachbarten Kalkwasserischen Fabrik verübt wor-
den. Ich wiederhole meine Bitte um Mit-
wirkung zur Ermittlung der Thäter.
Halle, den 11. März 1873.

Der Staats-Anwalt.

Ein erdentliches Dienstmädchen von außer-
halb mit guten Attesten wird bei hohem Lohn
geucht
Geißstraße 67, im Laden.

Ein erdentliches, reinliches und fleißiges
Mädchen für Küche und Hausarbeit findet
zum 1. April einen Dienst bei
Bertha Böhm,
vor dem Steinthor.

Ein **erdentliches**, erdentliches Mädchen, in
Küche und Hausarbeit erfahren, wird bei **ho-**
hem Lohn geucht auf der **Parre zu Brach-**
stedt zum 1. April d. 3.

Ein ordentl. Mädchen für Küche und Haus-
arbeit findet 1. April Dienst
Hospitalplatz 7, I.

Ein anständiges Mädchen, welches nähen
kann, wird 1. April geucht
Schneerstraße 1, im Laden.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten sucht
zum 1. April
G. Schnabel, gr. Märkerstraße 2.

Ein erdentliches, Reinlichkeit liebendes Mä-
chen wird zum 1. April in Dienst geucht
Neugasse 14.

Ein recht fleißiges, erdentliches Mädchen
für den ganzen Tag gef. **Märkerstr. 2, III.**

Ein **gewandtes Stubenmädchen** von
außerhalb mit gut. Attesten, wünscht in
einem Hotel zum 1. April Stellung durch
Frau Deperade, gr. Schlamm 10 d.

Ein ordentl. Mädchen sucht sof. von 10 Uhr
Morgens Aufwartung
Wallstraße 27.

Möbl. Stube mit Bett zum 1. April zu
vermieten
Brunostraße 13.

Ein **Vogel**, best. aus 2 Stuben nebst Zu-
behör an anständige Leute zum 1. April zu
vermieten
Oberglaucha 10.

Gef. möbl. Wohn. in der Gegend zwischen
Markt u. Bahnh. Hr. „200“ in d. Exped.
sein möbl. St. u. K. verm. Leipzigerstr. 25, I.

Ein **ant. junger Mann** findet Vogel und
Kost
Hausenhein & Vogler in Halle.

Ein **ant. Schlafst. offen** Steinbockgasse 1.
Zum 1. Juli e. eine Wohnung gesucht, best.
aus 2-3 St. u. 2-3 K. nebst Zubehör.
Gleichviel wo, aber in freundlicher Gegend.
Offerten unter **A. B. G.** werden durch die
Exped. d. Bl. erbeten.

Kimberlöse Chelente von außerhalb, suchen
Wohnung 1. April oder 1. Mai bis zu 40 *l.*
zu erfr. an der Moritzstraße 5, im Keller.

Ein Paar einzelne Leute suchen 1. April
eine Wohnung im Preise von 30-50 *l.*
Aer. unter **K. A.** in der Exped. d. Bl.

Ein j. Kaufmann sucht Magdeb. Chaussee
oder deren Nähe möbl. Wohnung 1. April.
Aer. unter **A. 3. I.** in der Exp. d. Bl.

Hut vertauscht!

Am Dienstag Vormittag im Restau-
rant „Weitzer“ ein Hut verwechselt.
Bitte denselben dafelbst umzutauschen.

Dem Wobeltichter **F. Schwarz** zu sei-
nem heutigen Biengesete ein dreimal donner-
des Hoch, daß die ganze Leipzigerstraße waadet.
Seine Freunde
A. S. G. S. C. N.

Ein **Glasdiamant** von einem armen
Jungen v. d. gr. Ulrichstr. verloren. Gegen
Belohnung abzugeben. gr. Berlin 2.

Eine **Schere** mit gelbem Griff ist diese
Tage v. Markt bis Langeasse 30 verloren.
Abzug. geg. gute Bel. Langeasse 30, 1 **Er.**

Ein entlaufenes, schwarzes **Huhn** bietet man
gr. Märkerstraße 22 retour zugeben.

Gefunden

ein gold. **Medaillon** mit zwei Photographien.
Abzuholen bei **Wintler**, Bahnhofsgebäude.

Ein weiß und schwarzunter **Hund** zuge-
laufen. Der Eigentümer kann sich melden
an der Halle 9.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise von Liebe und
Achtung, welche meinem theuren Manne bei
seinem Begräbnisse zu Theil geworden sind,
sowie für die trostreichen Worte des Herrn
Pastor **Seiser** und der geehrten Schwenk-
gelde, welche ihn zu seiner letzten Ruhe geleit-
et haben, mein tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Witwe **Marie Grohmann.**

Todes-Anzeige.

Gute früh 8 1/2 Uhr starb unser lieber
Sohn **Otto** im Alter von 9 Jahren 10 Mo-
naten. Diese traurige Nachricht allen Freun-
den und Bekannten statt besonderer Mitthei-
lung mit der Bitte um stille Theilnahme.
Halle, den 13. März 1873.

B. Kramer und **Frau.**

Verichtigung.

In Nr. 61 d. Bl. in der Todesanzeige
soll es heißen: **Grotius u. Fran**, statt:
G. Grotius u. Fran.

Königliche meteorologische Station.

12. März 1873.

Stunde	Bar. H.	Therm. H.	Therm. M.	Wind. H.	Wind. M.	Wind. R.	Wind. G.	Wind. S.	Wind. W.
Morgs. 6	326.32	2.02	83	2.2	SSO1				
Mittags 2	325.78	2.42	73	5.8	SW1				
Abds. 10	327.27	2.23	88	2.7	SW1				
Mittel	326.49	2.22	81	3.6					

Wasserstand der Saale bei Halle.
am 12. März Abends am Unterpegel 2.28 M.
am 13. März Morgs. am Unterpegel 2.38 M.

Den Empfang der Neuheiten in Frühjahrsstoffen beehre mich Ihnen ergebenst anzuzeigen und werden Bestellungen binnen kurzer Zeit zu streng soliden Preisen ausgeführt.

Carl Klos, Leipzigerstraße 5.

Chemisets und Corsetts

sind wieder in neuer Sendung angekommen und verkaufe solche zu denselben billigen Preisen wie die früher so schnell begriffenen
Geißstraße 67. **M. Dannenberg,** Geißstraße 67.

Zum Waschen, Färben und Modernisieren der Strohhüte
mpfiehlt sich unter Garantie pünktlicher u. sauberer Bedienung
die Hutfabrik von **W. Pospichal,**
gr. Ulrichsstr. 52.

Bausteine jedes Quantum ab Station Nauendorf a. P.
bei **Franz Busch** in Lößebau.
Steinbruchbesitzer.

Für Confirmanden

Chemisetten, Kragen, Manschetten, Garnituren, Slipse, seidene u. Zwirn-Handschuhe billigst bei **Geschwister Storch.**

Woll. u. baumm. Garne in allen Nummern und Farben zu bekannt billigen Preisen bei **72. Geschwister Storch, 72. Geiſtſtraſſe.**

Ida Böttger,
Leinen- u. Wäschehandlung eigener Fabrik.
Corsetten,
bestehend in allen Nummern von 10 Sgr.



Himbeersaft bid. sehr schön, verpackt a. Fl. 15 Sgr. incl. in jedem Quantum
u. Niederstedt in Freiburg a. L.

Emser Pastillen gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.
Kissinger Pastillen geg. Verdauungsbesch., Bleichsucht, Blutleere,
Friedrichshaller Pastillen gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,
Krankenheiler Pastillen gegen Scropheln, Haut- und Drüsenkrankheiten,
in plombirten Schachteln und Flacons mit Gebrauchs-Anweisung à 8 1/2 Sgr., nur echt auf Lager in Halle in Dr. J. S. Ger's Hirsch-Apothek, bei Apotheker Dr. Franke, in E. Pabst's Engel-Apothek und bei Helmboldt & Co.

Auction von Brennholz.
Sonabend den 15. März cr. Nachm. 2 Uhr versteigere ich Martinsgasse 23 (neben dem Familienhause) 1 Partie altes Bauholz, Hundschwarten u. anderes Brennholz.
W. Elste, Auctions-Commissar.

Auction.
Dienstag den 18. März c. Nachm. mittag 1 Uhr versteigere ich Leipzigerstr. 73, 2 Et. (im Hause des Fleischermeister Daniel) verschied. Mab. und Birken-Wöbel, als: 1 Trümeaux, 1 Sopha, Stohrstühle, 1 Sophatisch, 1 Spieltisch, Waschtische, verschied. andere Tische und Hausgeräth, sowie 1 Reispfeln, Kleidungsstücke, Wäsche etc.
W. Elste, Auct.-Comm.

4 gut erhaltene Kronleuchter, zwei je je 12, zwei je je 9 Klammen, für größere Fälle passend, sind preiswerth zu verkaufen durch **P. Knaubel,** Halle a. S.
Ein elegantes Piano ist zu verkaufen. Nr. sub. F. 5 in der Exped. d. Bl.
Eine vollständige Labencinrichtung, bestehend aus Labentisch, Glascylinde, Regalen, Holz-Substanz u. f. w. billig zu verkaufen
Nathansgasse 17.

Für Confirmandinnen

empfehle in reichhaltigster Auswahl und zu soliden Preisen:

glatten u. gestreiften Mull, bestes Schweizer Fabrikat, prima Ripps-Piqué, prima Ripps-Piqué mit Satinstreifen, schwarzen Orleans, besonders schön, gestickte Kragen mit und ohne Manschetten, leinene und gestickte Taschentücher, sehr schöne weisse Shirting-Röcke mit und ohne Stickerei, weisse Stepp-Röcke, weisse u. farbige Flanel-Röcke, Beinkleider und gut sitzende Corsetten.

H. C. Weddy-Pönicke,
gr. Ulrichsstr. 61.

Ida Böttger,
Leinen- u. Wäschehandlung eigener Fabrik.
Halle, gr. Ulrichsstr. 55.
Für Confirmandinnen empfehle:
Echte Schweizer Kleidermulls, Ripps-Travers mit Satinstreifen, Brillantines in neuesten Dessins, weisse Röcke, Beinkleider, gestickte Taschentücher, f. Garnituren in grösster Auswahl.

11. Leipzigerstrasse 11.
Gold-, Silber- und Alfenide-Waarenlager.
Unterzeichneter empfiehlt einem hochverehrten Publikum seine reiche Auswahl in passenden Geschenken für Confirmanden u. Confirmandinnen. Bei nur streng reeller und solider Waare sichert die allermäßigsten Preise zu
Leopold Pietzsch, Goldarbeiter.

Die
Strohhutfabrik von Aug. Berger
empfiehl ihre Strohhut-Wäsche u. Kleide ganz ergebenst.

Gambrinus Neue Sendung Lichtenhainer ff. Freitag Schlachtestef.

Müller's Belle vue.
Sonntag den 16. März
erstes grosses Vocal- u. Instrumental-Concert
des „Deutschen Lieder-Kranzes.“
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
Entrée an der Kasse à Peri. 4 Sgr.
Billets à 3 Sgr. sind vorher bei den Herren Ritzing, Schmeiser, Klaus, Leipzigerstr. und Beyer, Herrenstr. zu haben. Nach dem Concert „Ball.“
Freunde des Gesanges lahet hierzu ein Der Vorstand.

Für die Redaction verantwortlich D. Veitram. — Druck der Buchdruckerei des Kaiserhauses

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich den Rest meiner Oesterreich zu jedem nur annehmbaren Preis. **Chocolade, Sonigkuchen und Confecturen** sehr billig bei **Rob. Schwencke,** Markt 5.

Nieler Fett-Waerlinge, geräuch. Fuchs-Springe und Klundern offerirt **Justus Regener.**
ff. frische Tafel-Butter, à 10, 11 und 12 Sgr. empfing und empfiehlt **Justus Regener, gr. Ulrichstraße 38.**

Merseburger Schwarz- oder Bitterbier.

Von Herrn Carl Berger in Merseburg ist mir der Alleinverkauf in Flaschen des berühmten **Merseburger Schwarz- oder Bitterbieres** in Halle und Umgebung übertragen worden und hatte ich dieselbe allen Recovalescenten, an Schwäche, Nerven, und Blutmuth Leidenden sowie für Wöchnerinnen bestens empfohlen. **C. Friedrich, „Malle.“**

Die C. O. Wiese'sche Clavierschule, alter Markt 7, beginnt ihren Sommerkursus d. 1. April Anmeldung, werden im Schullocal angonommen.

E. Benemann, Pianino- u. Harmonium-Magazin, Leipzigerstr. 11.

Strohhüte aller Art, zum Waschen, Färben u. Modernisiren werden entgegenkommen Unterberg 22, 1 Et.
Dafelst werden **Figurarbeiten** jeder Branche in und außer dem Hause sauber u. modern gefertigt.
Wein gut eingerichtet **Erdenplaf** nach 2 gut gehenden Drehrollen empfehle ich den gebirten Herrschaften zur gefälligen Benutzung. **H. Treiff, Bary 11.**
Ein zweiräderiger **Handwagen** ist zu ver. Laubengasse 14.
Eine große **Wahwanne** zu verkaufen. Bittergasse 2.
2 Schoek **topfweidene Stangen,** passend in Drechler, sind zu verkaufen in Weßen a. L. Nr. 28.
Für Schüler eine **Wäge** zu verkaufen **Brumowgasse 19, v., 2 Et.**
Ein großer **Hundewagen** zu verkaufen zu erfragen beim Hausknecht im schw. Bat. **gr. Kan.-Gedebauer** zu verkaufen gr. Klausstr. 2.
3 St. alte **Wentel** ver. Büsinggasse 5.
1 P. v. jähr. **Schweine** ver. Kapfenstr. 11.
Hädel, lauges Roggenstroh, Hen ver. Gathhof zum Schwan, gr. Steinstr.
Hiermit mache ich bekannt, daß sich mein Geschäft nicht mehr Schimmelgasse, sondern gr. Wallstraße 42 befindet. **Preßkette, Brigetts, Steinbohlen, Holz** im Ganzen u. Einzelnen, auch frei ins Haus sind fortwährend zu haben. **W. Gdr.**

Hassler'scher Verein.

Freitag den 14. März Vormittag 10 Uhr
Generalprobe im Volkshausgalle.

Stadt-Theater.

Freitag den 14. März zum ersten Male:
mit neuen Decorationen, neuen Costümen und neuer Ausstattung
ganz neu! Die ganz neu!

Galloschen des Glücks.

Zauberperle mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 8 Bildern.
Von Jacobson u. D. Girndt, Musik v. Lehnhardt.
1. Bild: **Zu Tempel des Glücks.**
2. **Hülse in der Noth.**
3. **Zu Genieuhain.**
4. **Der Hochmuthstempel.**
5. **Wo der Pfeffer wächst.**
6. **Durchlaucht Lette.**
7. **Wald und Ergze.**
8. **Das wahre Glück.**
Die neuen Decorationen gemalt von Herrn Zander.
Die Tänze u. Gruppierungen arrangirt von Herrn Franke.
Opernpreise.

Neues Theater.

Täglich große Vorstellung
Familie Braatz.
Aufreten der Frau Eilsfeld.
Anfang 7 1/2 Uhr.